

Konzeption Kindertageseinrichtung PanaMa



Anschrift: Kindertageseinrichtung PanaMa
Im Übrück 2
74232 Abstatt

Kontakt: Tel. 07062 / 6758912
Email: kitag-pm@abstatt.de

Lage: 2010/2011 erbaut, liegt im Neubaugebiet Übrück, nördlicher Ortsrand von Abstatt

Platzangebot: altersgemischte Gruppen (6 Monate bis Schuleintritt)

Betreuungszeiten: Montag bis Freitag
Ganztagesbetreuung (mehr als 35 Std.)

Schließzeiten: Weihnachtsferien und die zweite Pfingstferienwoche –
angeglichen an die Grundschule Abstatt, bis zu fünf weitere Schließtage,
die frühzeitig bekannt gegeben werden.

Konzeption Kindertageseinrichtung PanaMa

Unser Leitbild

**Wir leben eine Kultur der gegenseitigen Wertschätzung
und vertrauensvollen Zusammenarbeit.**

**Unsere Arbeit ist geprägt durch
Einfühlungsvermögen und Zuverlässigkeit.**

**Bei allen Überlegungen zum pädagogischen Handeln
steht das Kind mit seinen Bedürfnissen im Mittelpunkt.
Das Kind lernt Werte kennen und erwirbt soziale Kompetenzen.**

Liebe Leser,

die Gliederung der Einrichtungskonzeption orientiert sich an der Konzeption, die für alle Kindertageseinrichtungen Gültigkeit hat. Ergänzend zu den Aussagen dort wird nun konkretisiert wie die Leitlinien vor Ort umgesetzt werden. Obwohl in Trägerschaft der Gemeinde Abstatt ein gemeinsames Konzept die Basis bildet, ist es abhängig von den Rahmenbedingungen wie z.B. Räumlichkeiten, Gruppenzahl, Kinderzahl und Teamgröße in welcher Form dieses Konzept verwirklicht werden kann.

Schwerpunkte in der täglichen Arbeit, Qualifikationen von einzelnen Mitarbeiterinnen und nicht zuletzt die Zusammenstellung der Kindergruppe sind gemeinsam für das Profil der Einrichtung verantwortlich.

Vor dem Hintergrund, dass sich Ansichten, wissenschaftliche Erkenntnisse und vor allem unsere Familien und unsere Gesellschaft verändern, wollen wir unsere Dienstleistung in der Einrichtung regelmäßig überprüfen, fortschreiben und gegebenenfalls an die Situation angleichen.

Mit freundlichen Grüßen



Gesamtleitung Kinderbetreuung

Konzeption Kindertageseinrichtung PanaMa

Inhaltsverzeichnis

| | |
|------------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| Unsere Einrichtung..... | 4 |
| Profil der altersgemischten Gruppen | 4 |
| Das Personal | 4 |
| Rechtsgrundlagen..... | 5 |
| Unser gesetzlicher Auftrag | 5 |
| Kinderschutz | 5 |
| Die Rechte der Kinder | 6 |
| Partizipation | 7 |
| Beschwerdeverfahren | 8 |
| Pädagogische Grundlagen..... | 10 |
| Unser Betreuungsauftrag | 10 |
| Unser Erziehungsauftrag | 11 |
| Unser Bildungsauftrag | 12 |
| Zeitliche Gestaltung- Tagesplan | 12 |
| Unser Bild vom Kind | 17 |
| Die sechs Bildungs- und Entwicklungsfelder des Orientierungsplans | 18 |
| Unsere wichtigsten Ziele in der pädagogischen Arbeit mit dem Kind sind..... | 20 |
| Pädagogische Fachkräfte als Begleiter der Kinder | 20 |
| Unser Eingewöhnungskonzept | 21 |
| Beobachtung und Dokumentation | 22 |
| Pädagogische Gestaltungselemente..... | 24 |
| Räume – Lebens- und Bildungsraum der Kinder | 24 |
| Bedeutung von Regeln- Grenzen- Rituale | 27 |
| Das Freispiel | 28 |
| Essen in der Kindertageseinrichtung | 30 |
| Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung | 32 |
| Erziehungs- und Bildungspartnerschaft..... | 33 |
| Elterngespräche | 33 |
| Elternbeirat | 34 |
| Zusammenarbeit | 34 |
| im Team | 34 |
| mit der Grundschule | 35 |
| mit anderen Institutionen | 36 |
| Öffentlichkeitsarbeit | 36 |
| Beschwerdemanagement | 36 |

Konzeption Kindertageseinrichtung PanaMa

Unsere Einrichtung

Ein bedarfsgerechtes Angebot zur Kinderbetreuung entlastet Familien und ist der Schlüssel zu einer besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf. In unserer Einrichtung werden in der Mehrheit Kinder von berufstätigen Eltern betreut. Es gibt einen Kooperationsvertrag zwischen der Gemeinde und der ortsansässigen Robert Bosch GmbH, der es ermöglicht, eine bestimmte Zahl von Plätzen unserer Einrichtung mit Kindern von Bosch-Mitarbeitern aus anderen Gemeinden und Städten zu belegen.

Unsere Kindertagesstätte wurde aufgrund der hohen Nachfrage für Ganztagesplätze im Kleinkindalter in den Jahren 2010/2011 erbaut und eröffnete am 1. September 2011. Sie ergänzte damals das bereits bestehende Angebot der Einrichtungen: „Hinter der Kirche“ und der „Rathausstrasse 27“ um weitere Plätze für Kinder im Alter von 6 Monaten bis 3 Jahren.

Da der Bedarf der Ganztagesbetreuung für Kinder ab 3 Jahren in Abstatt nicht mehr gedeckt werden konnte, wurde im September 2014 eine altersgemischte Gruppe für Abstatt-Kinder eröffnet. Aber auch die Nachfrage einer Weiterbetreuung für die auswärtigen Kinder über 3 Jahren wurde so groß, dass die Gemeinde Abstatt und die Robert BOSCH GmbH sich für den Ausbau der altersgemischten Gruppen entschieden haben. So gibt es nun sechs altersgemischte Gruppen (mit je 5 Kindern unter 3 Jahren und 10 Kindern von 3 Jahren bis Schuleintritt).

Profil der altersgemischten Gruppen:

In unseren altersgemischten Gruppen beachten wir, dass jedes Kind sowohl Erfahrungen mit jüngeren oder älteren Kindern sammelt, als auch mit gleichaltrigen Spielpartnern seine alterstypischen Handlungsinteressen verfolgen kann. Wird trotz bester Planung keine solche ideale Altersmischung in der einzelnen Kindergruppe erreicht, ermöglichen wir den Kindern gruppenübergreifend altersgleiche Kontakte. Wir berücksichtigen in unserer Arbeit die unterschiedlichen sozial-emotionalen Bedürfnisse der jeweiligen Altersgruppe. So brauchen Säuglinge die ständige Präsenz und Aufmerksamkeit der Fachkraft, Kleinkinder dagegen machen bereits zunehmende Erfahrungen in der Eigenständigkeit und werden dabei von der Fachkraft begleitet und unterstützt. Kindergartenkinder möchten ihre sich stetig weiterentwickelnde Selbständigkeit ausleben und erweitern und benötigen hierfür einen sicheren Rahmen mit entsprechenden Regeln und Grenzen.

Das Personal:

Das Personal unserer Einrichtung setzt sich aus pädagogischen Fachkräften gemäß § 7 des Kindertagesbetreuungsgesetzes zusammen. In jeder Gruppe arbeiten eine Gruppenleitung und mehrere Zweitkräfte. Die Fachkräfte können z.B. Erzieher/innen, Kinderpfleger/innen, Sozialpädagoge/innen oder Anerkennungspraktikant/innen bzw. Auszubildende sein. Unterstützt werden wir von Zusatzkräften welche keine pädagogische Ausbildung haben.

Für die einrichtungsinterne Organisation ist die Hausleitung verantwortlich. Praktikant/innen aus unterschiedlichen Schulen ermöglichen wir das Sammeln von Erfahrungen.

Konzeption Kindertageseinrichtung PanaMa

Rechtsgrundlagen

Unser gesetzlicher Auftrag:

Wir (die pädagogischen Fachkräfte) unterstützen...

...die Kinder bei der Entwicklung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit, indem wir von Anfang an die Selbständigkeit und Selbstkompetenz des Kindes fördern. Dies geschieht vom Laufen, Sprechen und Essen lernen bis hin zum eigenständigen Lösen von Konflikten.

Wir orientieren...

...uns an den Bedürfnissen und der Lebenssituation der Kinder und deren Familien. Wir kooperieren von Anfang an mit den Erziehungsberechtigten, indem wir bereits im Aufnahmegespräch die gemeinsame Eingewöhnung für das Kind individuell planen.

Kinderschutz:

Jedes Kind hat ein Recht auf Schutz des körperlichen, geistigen und seelischen Wohls.

In unseren Kindertageseinrichtungen leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Erziehung, Bildung und Betreuung der uns anvertrauten Kinder. Wir fördern die soziale, emotionale, körperliche und geistige Entwicklung der Kinder. Die KiTas müssen sichere Orte für die Kinder sein.

Dieses Konzept zum Schutz der Kinder ist ein Bestandteil unserer Qualitätsentwicklung. Es braucht einerseits Qualitätsmerkmale für die Sicherung der Rechte von Kindern durch ein geeignetes Beschwerde- und Beteiligungsverfahren, zum anderen geht es aber vor allem auch um den Schutz von Kindern vor jeglicher Gewalt in KiTas.

Die Entwicklung dieses Schutzkonzeptes beschreibt in der Hauptsache präventive Maßnahmen, die in den Kindertageseinrichtungen ergriffen werden, damit es zu keinen Gefährdungen der Kinder kommt. Aber auch Interventionsmöglichkeiten bei einem Verdacht werden angesprochen.

Das vorliegende Konzept zeigt den seit längerem begonnenen Prozess zum Schutz des Kindeswohls auf. Es soll die Beteiligten in ihrem Aufgabenfeld unterstützen. Es ist weder für alle Zeit festgeschrieben, noch ist die Vollständigkeit gewährleistet. Alle sind offen für eine Fortführung und Weiterentwicklung. Die Wirksamkeit setzt ein Handeln und eine Vernetzung auf verschiedenen Ebenen voraus. Der Träger und die Verwaltung, die Leitungen, die pädagogischen Fachkräfte, sprich alle Mitarbeitenden bilden eine Verantwortungsgemeinschaft.

[Kinderschutzkonzept siehe im Fachkrafthandbuch1 A1_XX_YY_LI_0230](#)

Konzeption Kindertageseinrichtung PanaMa

Die Rechte der Kinder:

In unserer Einrichtung nehmen wir die Rechte der Kinder sehr ernst. Um die Umsetzung dieser Rechte in allen Bereichen unserer täglichen Arbeit zu gewährleisten, ist die Reflektion und Evaluation unseres Handelns ein fester Bestandteil von Teamsitzungen.

Die Rechte der Kinder werden in unserer Einrichtung folgendermaßen umgesetzt:

- **Recht auf Liebe und Zuwendung**
Wir sind für die Kinder da, zum Kuscheln, Spielen, Zuhören und Trösten.
- **Recht auf Verlässlichkeit**
Wir sind konsequent in unserem Handeln, damit die Kinder Sicherheit und Orientierung erfahren und Vertrauen aufbauen. Wir achten auf Regeln und Strukturen.
- **Recht auf individuelles Entwicklungstempo**
Wir geben jedem Kind die Zeit, die es für seine individuelle Entwicklung benötigt, unterstützen und begleiten es dabei.
- **Recht auf ein körperliches Wohlbefinden**
Wir achten auf eine gesunde Ernährung und bieten den Kindern ausreichend Schlaf- und Ruhephasen.
- **Recht auf Selbstkompetenz**
Wir stärken die Kinder darin, eine eigene Meinung zu bilden und die Meinung anderer zu akzeptieren. Wir geben ihnen Gelegenheit, ihrem Alter entsprechend angemessene Entscheidungen zu treffen und Erfahrungen zu machen.
- **Recht auf Mitbestimmung und Beschwerde**
Wir geben den Kindern vielfältige Möglichkeiten, Handlungsschritte mitzugestalten; mitzubestimmen.
Die Beschwerden der Kinder nehmen wir wahr und reagieren angemessen auf diese.
- **Recht auf Selbständigkeit**
Wir schenken den Kindern Vertrauen, indem wir ihnen zutrauen, etwas selbst zu tun. In allen Tagesabläufen schaffen wir den Kindern die nötigen Rahmenbedingungen, selbstwirksam tätig zu sein.

Ganz wichtig für die Umsetzung der Rechte der Kinder ist die Vorbildfunktion von uns Erwachsenen! Denn Kinder können nur das lernen, was ihnen verlässlich vorgelebt wird.

Konzeption Kindertageseinrichtung PanaMa

Partizipation – wie wir sie leben:

**„ Partizipation heißt, Entscheidungen,
die das eigene Leben und das Leben der Gemeinschaft betreffen,
zu teilen und gemeinsam Lösungen
für Probleme zu finden.“**

Richard Schröder

Partizipation mit dem einzelnen Kind und der gesamten Gruppe

Partizipation ist ein fester Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Das Selbstbewusstsein, das Selbstwertgefühl, die Selbständigkeit, die Eigenverantwortung und das soziale Miteinander werden durch Partizipation gefördert. Die Umsetzung dieser ist sehr vom Entwicklungsstand des einzelnen Kindes abhängig und wird von uns bewusst eingesetzt, da sie nicht überall sinnvoll ist und die Kinder sonst überfordern würde. Aufgrund ihres Entwicklungsstandes kann man bei Kindern mit zunehmendem Alter Partizipation intensiver leben. Sie sind zunehmend in der Lage, Handlungsschritte mitzugestalten und deren Konsequenzen zu tragen. Diese Mitgestaltung kann z.B. in Form einer Kinderkonferenz umgesetzt werden. Aber auch schon die jüngeren Kinder erfahren und erleben in verschiedenen Bereichen des Kita-Alltags Partizipation. Hierfür spielt die Beobachtung durch die Fachkraft eine große Rolle (Mimik, Gestik, Verhalten der Kinder).

In allen Tagesabschnitten gibt es Möglichkeiten Partizipation zu leben.

Zum Beispiel:

Beim Spiel:

Die Kinder entscheiden was, wo, mit wem und wie lange sie spielen möchten.

Im Morgenkreis:

Die Kinder können über die Auswahl und die Abfolge der Spiele, Lieder, etc. mitbestimmen, indem sie diese aus einem vorgegebenen Repertoire auswählen oder Wünsche äußern.

Beim Essen:

Die Kinder können je nach Entwicklungsstand ihr Essen selbst schöpfen und entscheiden dabei, was und wieviel sie essen möchten. Die Kinder ab 3 Jahren bestreichen und belegen sich ihr Brot selbst.

Beim Wickeln:

Die Kinder entscheiden von wem sie gewickelt werden möchten und teilen auch mit, von wem sie nicht gewickelt werden möchten. Sie beteiligen sich an der Wickelvorbereitung (Handtuch holen, Windel aussuchen...).

Konzeption Kindertageseinrichtung PanaMa

Beim Projekt:

Die jüngeren Kinder bestimmen durch ihr Interesse und ihre Themen, die sie im Spiel zeigen und verarbeiten, die Inhalte und Schwerpunkte unserer Projekte. Die älteren Kinder äußern schon sehr gezielt, was sie bewegt und was sie erforschen möchten. Durch eine demokratische Abstimmung wird entschieden, welches Thema oder welche Themen die Kinder verfolgen möchten.

Beschwerdeverfahren für Kinder:

Ein Beschwerdeverfahren zu entwickeln und zu leben, bedeutet für unsere Einrichtung die Bedürfnisse der Kinder in den Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit zu stellen. Grundsätzlich sind Beschwerdemöglichkeiten ein Bestandteil der Partizipation von Kindern. Durch die Etablierung von Beteiligungsmöglichkeiten entwickeln Kinder Verantwortungsbewusstsein und erleben sich als wirksam. Durch Beschwerden werden beschwerliche Strukturen für den Einzelnen oder Gruppen erkennbar und können gemeinsam bearbeitet werden. Die Kinder werden ermutigt das Recht sich zu beschweren in Anspruch zu nehmen.

In unserer Einrichtung gibt es ein festgelegtes Verfahren wie mit Beschwerden umgegangen wird. Die pädagogischen Fachkräfte gehen professionell mit den Beschwerden um, indem sie sie nicht als negative Kritik auffassen, sondern als Chance für Veränderungen und Möglichkeiten zur Verbesserung.

Die Abläufe und Strukturen sind für Kinder transparent und nachvollziehbar dargestellt.

Wir ermutigen die Kinder Beschwerden zu äußern

- durch Schaffung einer wertschätzenden und vertrauensvollen Atmosphäre, in der alle Kinder ihr Anliegen zu jeder Zeit den Fachkräften gegenüber angstfrei äußern können.
- indem wir alle Anliegen ernst nehmen und bearbeiten
- indem wir auch nonverbale Beschwerden wie z.B. Kopf wegrehen, Gesicht verziehen und ähnliches wahr und ernst nehmen.
- Indem alle Kinder über das Verfahren Bescheid wissen
- indem wir Ausdrucksformen wie Weinen, sich zurückziehen, aggressives Verhalten hinterfragen und als Beschwerde erkennen.
- indem wir als pädagogische Fachkräfte positive Vorbilder im Umgang mit Beschwerden sind, und auch eigenes (Fehl-)Verhalten, eigene Bedürfnisse reflektieren und mit den Kindern thematisieren.

Die Kinder haben das Recht sich zu beschweren

- wenn sie sich ungerecht behandelt fühlen
- wenn es Konflikte gibt (Kinder oder Fachkräfte)
- über unangemessene Verhaltensweisen der päd. Fachkräfte
- über alltägliche Belange wie z.B. Mahlzeiten, Angebote, Regeln, etc.

Konzeption Kindertageseinrichtung PanaMa

Die Kinder können sich beschweren

- bei allen päd. Fachkräften
- bei ihren Freunden
- bei ihren Eltern
- bei anderen Kindern
- Hauswirtschaftliche Kräfte verweisen auf die Fachkräfte

Die Beschwerden der Kinder werden angenommen

- durch sensible Wahrnehmung und Beobachtung
- durch den direkten Dialog der päd. Fachkräfte mit dem Kind/ den Kindern
- im Rahmen der Kinderkonferenz oder in den Morgenkreisen
- durch Befragungen
- in einem Beschwerdeordner in jeder Gruppe

Die Beschwerden der Kinder werden bearbeitet

- in respektvollem Dialog mit dem Kind/ den Kindern um gemeinsam Lösungen zu finden
- in der Kinderkonferenz
- in der Situation mit den Beteiligten
- in Dienst- und Teambesprechungen
- bei Elterngesprächen und Elternabenden
- in Leitungsteams und mit der Gesamtleitung
- zeitnah

Die Beschwerden der Kinder werden dokumentiert

- Beschwerden die nicht sofort bearbeitet werden können, werden in einem Beschwerdeordner in jeder Gruppe dokumentiert

Konzeption Kindertageseinrichtung PanaMa

Pädagogische Grundlagen

Unser Betreuungsauftrag:

Wir bieten verlässliche Betreuung durch...

- ...das Ganztagesangebot für die Betreuung der Kinder von 6 Monate bis zum Schuleintritt mit umfangreichen Betreuungszeiten.
- ...die Abstimmung des Alltagsgeschehens auf die individuellen Bedürfnisse und Weiterentwicklungsmöglichkeiten des einzelnen Kindes.
- ...die Gestaltung einer kindgerechten, liebevollen Atmosphäre.
- ...die vertrauensvolle, enge Zusammenarbeit mit den Eltern.

Zusätzliche Inhalte der verlässlichen Betreuung sind:

Pflege

Die Pflege nimmt einen wichtigen Teil der Betreuung ein und ist Bestandteil des körperlichen Wohlbefindens. Das Händewaschen vor jeder Mahlzeit ist für uns selbstverständlich. Ebenso waschen wir gemeinsam mit den Kindern nach dem Essen Hände und Gesicht. Es gibt im Tagesablauf feste Wickelzeiten. Natürlich wickeln wir bei Bedarf auch zwischendurch.

Für uns ist das „Wickeln“ = Privatsphäre. Mit einer liebevollen Körperhygiene erfährt das Kind Pflege als etwas Angenehmes und behält sein natürliches Verhältnis zum Körper. Zudem wird während des Wickelns die Bindung zum Kind aufgebaut und vertieft.

Der Gang zur Toilette wird bei entsprechendem Entwicklungsstand begleitend angeboten und unterstützt.

Die älteren Kinder in unserer Einrichtung sind in der Regel schon in der Lage, alleine zur Toilette zu gehen und alle damit zusammenhängenden Abläufe selbständig zu bewältigen. Die Fachkräfte sind dabei in begleitender oder unterstützender Rolle tätig.

Schutz

Der Schutz der Kinder hat oberste Priorität. Wir achten darauf, dass die Kinder keine seelischen und körperlichen Schädigungen erfahren. Unser Handeln ist an den Grundbedürfnissen der Kinder orientiert. Wir vermitteln den Kindern positive Körpergefühle, indem wir achtsam auf sie eingehen und ihre verbalen und nonverbalen Grenzen akzeptieren. Wir schützen die Kinder vor möglichen Übergriffen indem wir keine Zwangsmaßnahmen ergreifen d.h. konkret:

- Kinder werden nicht zum Essen gezwungen (Aufessen, Füttern, nicht aufstehen dürfen, probieren müssen)
- Kinder werden nicht zum Schlafen gezwungen
- Kinder werden nicht massiv unter Druck gesetzt (Verbale Androhungen, Umsetzung von Straf -und Erziehungsmaßnahmen)

Konzeption Kindertageseinrichtung PanaMa

- Kinder nicht vor die Türe stellen oder an die Wand
- Herabwürdigen und Bloßstellen vor den anderen Kindern
- Herabwürdigender Erziehungsstil beim Einnässen
- Keine körperlichen Übergriffe- siehe Ampelverhalten

Fürsorge

Im Rahmen unserer Verantwortlichkeit tragen wir für das Wohl der Kinder Sorge und schützen ihre Bedürfnisse und Interessen. Die Bedürfnisse der Kinder werden von uns durch Beobachtung wahrgenommen und im Rahmen unserer Möglichkeiten entsprechend erfüllt. Besonders bei Kindern unter 3 Jahren hat die Fürsorge einen hohen Stellenwert. Da die Kinder aufgrund ihres Entwicklungsstandes ihre Bedürfnisse noch nicht verbal ausdrücken können, sind sie in besonderem Maße auf die Hilfe und Unterstützung von Erwachsenen angewiesen. Um die Voraussetzung einer gesunden Entwicklung in körperlicher und seelischer Hinsicht zu schaffen, gewährleisten wir individuelle Essens- und Schlafenszeiten der Kleinstkinder. Bei der Auswahl des Spielmaterials und der Gestaltung des Spielraumes müssen vielfältige Kriterien berücksichtigt werden, um den Schutz der Kinder zu gewährleisten (geeignetes Spielmaterial, Aufsichtspflicht, Umgangsregeln zwischen älteren und jüngeren Kindern, Einhaltung von Hygieneregeln).

Unser Erziehungsauftrag:

Wir bieten familienergänzende Erziehung durch...

- ...die gemeinsame Planung und Durchführung der Eingewöhnungszeit für das Kind. Diese findet bereits im Aufnahmegespräch unter Berücksichtigung der familiären Sicht (Vorlieben, Gewohnheiten, Rituale, ...) statt.
- ...die gemeinsame Festlegung von Entwicklungszielen und Schritten und deren Umsetzung durch die pädagogische Fachkraft und den Erziehungsberechtigten (in regelmäßigem Austausch, Gespräche, ...).

Konzeption Kindertageseinrichtung PanaMa

Unser Bildungsauftrag:

Wir bieten vielseitige Bildung durch...

- ...die anregenden Materialien in unseren Räumlichkeiten, die die Neugierde der Kinder wecken und zum Forschen und Entdecken anregen (Aktive Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt).
- ...unsere pädagogische Arbeit in Anlehnung an den „Orientierungsplan für Bildung und Erziehung in Baden - württembergischen Kindergärten und weiteren Kindertageseinrichtungen.“
- ...Angebote und Förderung im emotionalen, sozialen, kognitiven, sprachlichen, körperlichen und kreativen Bereich.
- ...die Weitergabe von Traditionen und kulturellen Werten durch das Erleben jahreszeitlicher Feste.

Während des ganzen Kita-Alltags findet Bildung häufig unbewusst und gezielt statt (während des Spiels, des Essens, des Erlebens miteinander und zusätzlich durch gezielte Angebote).

Zeitliche Gestaltung:

| | |
|-----------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------|
| ab 07:45 Uhr | Ankunft einzelner Kinder und Freispiel |
| 08:25 Uhr | Begrüßungskreis |
| 08:30 Uhr | gemeinsames Frühstück |
| ab 09:00 Uhr | Freispiel / Gartenphase / Angebote |
| ca. 10:30/ 11:00 Uhr | Morgenkreis (Infos folgen im Aufnahmegespräch) |
| 11:00/ 11:15 Uhr | gemeinsames Mittagessen (Infos folgen im Aufnahmegespräch) |
| 11:45 - 13:30 Uhr | Mittagsschlaf (jüngere Kinder haben die Möglichkeit bis 14:00 Uhr zu schlafen) |
| 12:15 – 13:30 Uhr | Ruhephase/ Leise Beschäftigung (für die älteren Kinder) |
| ab 13:30 Uhr | Freispiel |
| 14:15 Uhr | Nachmittagsimbiss |
| 14:45 Uhr | Freispiel / Gartenphase.... |
| 16:15 | ENDE |

Verweis Fachkrathandbuch 2

[P2_PM_EY_Pb_5011](#)
[P2_PM_GY_Pb_5012](#)
[P2_PM_YY_Pb_5013](#)
[P2_PM_YY_Rg_5014](#)
[P2_PM_E5_AI_5024](#)
[P2_PM_E6_AI_5054](#)
[P2_PM_GY_AI_5055](#)
[P2_PM_EY_AI_5078](#)
[P2_PM_GY_AI_5034](#)

[Bringsituation](#)
[Bringsituation](#)
[Abholsituation](#)
[Regelungen für Bringen und Abholen](#)
[Begrüßungskreis](#)
[Begrüßungskreis](#)
[Begrüßungskreis](#)
[Nachmittag](#)
[Nachmittag](#)

Konzeption Kindertageseinrichtung PanaMa

Planung / Themen / Projektarbeit / Ko-Konstruktion

Die Beobachtung über die Interessen und Bedürfnisse der Kinder dienen zur Themenfindung von Projekten und Angeboten. Bei jüngeren Kindern findet anschließend im Team die Festlegung des Themas statt. Bei älteren Kindern geschieht das im gemeinsamen Gespräch mit ihnen (z.B. bei einer Kinderkonferenz). Vorbereitungen zum Thema werden getätigt (Bildung der Projektgruppe), jedoch wird das Projekt nicht vollständig geplant, sondern entwickelt sich bei der Durchführung weiter. Hierbei treten wir mit den Kindern während des gesamten Projektes in eine Ko-Konstruktion (= gemeinsame Gestaltung). Während des Projektes treten die Kinder untereinander und mit den Fachkräften in Austausch und erforschen und erörtern, lösen Probleme und eignen sich dadurch selbst Wissen an. Somit gestaltet das Kind aktiv mit anderen Kindern und Fachkräften seine eigene Entwicklung und Bildung mit. Auch die Eltern werden durch verschiedene Fähigkeiten, Berufe und Interessen miteinbezogen. Durch Aushänge an der Magnetwand neben den Gruppenräumen, Fotos und Dokumentation für das Portfolio wird den Eltern der Projektverlauf und Inhalte daraus transparent gemacht.

Morgenkreis

Zur Förderung der Gemeinschaft und zur Bildung von sozialen Kompetenzen hat für uns der Morgenkreis innerhalb des Tagesablaufes eine prägende Funktion. Er wird jeweils individuell auf die Gruppenkonstellation angepasst. Thematisch befassen sich die Kinder im Morgenkreis neben Jahreszeiten und Festen vor allem mit ihren eigenen aktuellen Interessen.

Struktur des Morgenkreises:

- Gestaltung der Kreismitte: passend zur Thematik oder Jahreszeit
- Begrüßungslied: ausgewähltes Lied als Ritual
- Gestaltungselemente:
 - Lieder
 - Fingerspiele
 - Kreisspiele
 - Instrumente
 - Geschichten
 - Gesprächsrunden (z.B. Kinderkonferenz)

Ziele des Morgenkreises:

- Die Kinder erleben ein Gruppengefühl und nehmen sich als ein Teil dieser Gruppe wahr.
- Durch das Miteinander erwerben die Kinder vielfältige soziale Kompetenzen (sich Ein-, Über- und Unterordnen, Rücksicht nehmen, Hilfsbereitschaft üben).
- Die Sprachbildung und Kreativität der Kinder wird durch die Inhalte des Morgenkreises gefördert.

Konzeption Kindertageseinrichtung PanaMa

Singkreis

Einmal im Monat findet ein individuell gestalteter gemeinsamer Singkreis mit allen Kindern und Fachkräften der KiTa statt. Dadurch erfahren die Kinder Gemeinschaft und Zugehörigkeit in der großen Gruppe.

Geburtstage

Der Geburtstag stellt für jedes Kind einen ganz besonderen Höhepunkt im Kita- Jahr dar und wird angemessen gefeiert. Aus diesem Anlass kann das Geburtstagskind auch etwas zum Essen mitbringen (Kuchen, Brezeln, ...). Das Geburtstagskind erfährt Wertschätzung, indem der Kreis mit einer besonderen Kreismitte, Liedern, Glückwünschen und einem kleinen Geschenk gestaltet ist. Den ganzen Tag über steht das Kind im Mittelpunkt und wird seiner Entwicklung entsprechend in die Gestaltung des Geburtstags miteinbezogen (hilft bei der Vorbereitung des Kreises, wählt während der Feier verschiedene Spiele und Lieder aus, bereitet das Geburtstagsessen auf Tellern vor und verteilt es an die Kinder,...).

Feste und Feiern

Feste sind für Kinder etwas Besonderes, auf das sie sich freuen. Sie werden von uns bewusst hervorgehoben, um so Tradition und kulturelle Werte weiterzugeben. Jährlich entscheiden wir neu, in welchem Rahmen folgende Anlässe gefeiert werden. Es gibt die Möglichkeit, mit den Kindern oder mit Eltern und Kindern gemeinsam zu feiern.

- Fasching
- Ostern
- jahreszeitliches Fest (Frühlings-, und/ oder Herbstfest)
- Erntedank (für die älteren Kinder)
- Nikolaus
- Weihnachten

[Verweis Fachkrafthandbuch 2](#)

[P2_PM_YY_AI_5023](#)
[P2_PM_YY_AI_5081](#)
[P2_PM_EY_Pb_5008](#)
[P2_PM_EY_Pb_5080](#)
[P2_PM_GY_Pb_5009](#)
[P2_PM_EY_Pb_5021](#)
[P2_PM_EY_Pb_5090](#)
[P2_PM_GY_Pb_5042](#)

[Themen und Projekte der Kinder u 3](#)
[Themen und Projekte der Kinder A 3](#)
[Morgenkreis u 3](#)
[Morgenkreis A 3](#)
[Morgenkreis](#)
[Geburtstagsfeier u 3](#)
[Geburtstagsfeier A 3](#)
[Geburtstagsfeier](#)

Mittagsruhe

Mittagsschlaf:

Der Mittagsschlaf ist für eine gesunde Entwicklung (Verarbeitung von Erlebnissen und Erfahrungen im Schlaf) wichtig.

Die Mittagsruhe beginnt nach dem Mittagessen und endet für Langschläfer spätestens um 14:00 Uhr. Die Atmosphäre ist für einen guten Schlaf sehr wichtig. Das Einschlafen wird meist erleichtert, wenn das Kind eigene, vertraute Gegenstände wie z.B. Schmusetuch, Schnuller, Stofftiere, Puppen bei sich hat.

Da die Kinder in den verschiedenen Altersgruppen unserer Einrichtung ein unterschiedliches Schlafbedürfnis haben, gibt es Abweichungen von der oben genannten Mittagsruhe.

Konzeption Kindertageseinrichtung PanaMa

Bei unseren jüngsten Kindern beachten wir den individuellen Schlafrhythmus und ermöglichen ihnen dazu eigene Schlafenszeiten.

Ruhen:

Auch die älteren Kinder, die keinen Mittagsschlaf mehr benötigen, haben eine feste „Ruhezeit“. In dieser ruhen die Kinder ca. 45 Minuten auf ihrer Liege oder einem Kuschelkissen und bekommen dabei Geschichten vorgelesen, lauschen Hörspiele etc.

Turnen

Einmal wöchentlich findet ein gezieltes Turnangebot für alle Kinder statt. Die Turngruppen werden ungefähr in die folgenden Altersspannen eingeteilt (diese hängt immer auch von der aktuellen Kinderkonstellation und Gruppengrößen pro Altersklasse ab):

- 0-3 jährige
- 3-4 jährige
- 5-6 jährige

Turnangebot für Kinder unter 4 Jahren:

Einmal wöchentlich findet ein gezieltes Turnangebot im Turnraum der KiTa statt. Hier haben die Kinder die Möglichkeit, Grundbewegungsformen (Krabbeln, Rennen, Hüpfen, Kriechen, etc.) zu erproben, zu festigen und weiter zu entwickeln. Sie tasten sich mit Hilfestellung an neue Bewegungsformen heran und lernen somit, ihre Fähigkeiten und Grenzen besser einzuschätzen. Rituale und die Einbeziehung von Musik sind feste Bestandteile in der Durchführung. Für positive Lernerfahrungen gilt auch hier das Grundprinzip der Wiederholung. Die Turnstunden werden je nach Entwicklungsstand der Kinder aufgebaut und enthalten dafür z.B. folgende Aspekte: Fangspiele, Turngeräte, Materialien wie Bälle und Seile, Entspannungselemente, ...

Turnangebot für Kinder ab 4 Jahren:

Bei den Altersgruppen der 4- bis 6-jährigen bringen die Kinder in einem Rucksack Sportkleidung und eine Trinkflasche mit.

Die Turn- und Sportangebote werden von den Fachkräften nach Themen, Interessen und Schwierigkeitsgrad für die Kinder vorbereitet. Durch die unterschiedlichen Materialangebote und Großgeräte (wie z.B. Ringe, Schwebebalken, Trampolin, Sprossenleiter, Bällen,...) erhalten die Kinder vielfältige Möglichkeiten, ihre motorischen Fähigkeiten weiterzuentwickeln und sich neuen Herausforderungen zu stellen. Auch die Größe der Halle hat einen Aufforderungscharakter für die Kinder. Durch das gemeinsame Turnen erwerben die Kinder soziale Kompetenzen und üben Frustrationstoleranz (abwarten, Hilfestellung geben, Team- und Partnerarbeit).

Konzeption Kindertageseinrichtung PanaMa

Verweis auf Fachkrafthandbuch 2

| | |
|------------------|----------------------------------------|
| P2_PM_EY_Ep_5025 | Schlafen |
| P2_PM_GY_Ep_5050 | Schlafen |
| P2_PM_E5_Ep_5077 | Ruhen u 3 |
| P2_PM_E6_Ep_5089 | Ruhen A 3 |
| P2_PM_GY_Ep_5073 | Ruhen |
| P2_PM_E5_Pb_5045 | Turnen u 3 |
| P2_PM_E6_Pb_5046 | Turnen u 3 |
| P2_PM_GY_Pb_5047 | Turnen u 3 |
| P2_PM_YY_Rg_5048 | Turnen u 3 |
| P2_PM_EY_Pb_5079 | Turnen 3-4 Jahre |
| P2_PM_YY_Rg_5048 | Turnen 3-4 Jahre |
| P2_PM_YY_Pb_5087 | Turnen im Vereinszentrum (4-5 Jahre) |
| P2_PM_YY_Rg_5085 | Turnen im Vereinszentrum (4-5 Jahre) |
| P2_PM_YY_Pb_5088 | Turnen in der Wildeckhalle (5-6 Jahre) |
| P2_PM_YY_Rg_5086 | Turnen in der Wildeckhalle (5-6 Jahre) |

Garten

Ein fester Bestandteil unseres Tagesablaufes ist der Aufenthalt im Freien. Durch Spielgeräte, Klettergerüste, Fahrzeuge und Materialien (Reifen, Bälle, ...), Sandkasten und Ebenen aus unterschiedlichen Materialien können die Kinder ihren Bewegungsdrang ausleben. Ebenso erfahren sie die Natur und erforschen diese auf ihre eigene Weise.

Spaziergang

Ein weiterer fester Bestandteil zum Aufenthalt im Freien ist der Spaziergang. Die Kinder erkunden den Ort und die Natur mit ihren jahreszeitlichen Veränderungen und sammeln dabei vielfältige Erfahrungen. Sie lernen nebenbei die Straße mit ihren Verkehrsregeln kennen. Für den Spaziergang stehen uns auch Kinderwägen und ein Kinder-„Bus“ zur Verfügung. Somit können auch die jüngsten Kinder an dem Spaziergang teilnehmen und schon erste Naturerfahrungen sammeln (z.B. Tiere kennenlernen auf dem nahen Pferdehof).

Natur- und Erlebnistag

Einmal im Monat findet für alle Kinder ab 3 Jahren ein Natur- und Erlebnistag statt. Der Natur- und Erlebnistag ist ein zusätzliches Angebot, in diesem die Kinder Erfahrungen über Natur und Umwelt sammeln. Bei den Ausflügen lernen die Kinder Abstatt und die Umgebung kennen (z.B. Museum, Bäckerei, Spielplätze, Mediathek, Weinberge, Hühnerhof, ...).

Waldtage

Für die Vorschulkinder findet im zweiten Halbjahr des KiTa-Jahres 3 Waldtage statt. In dieser gehen sie Tage lang in den Wald. Dabei sammeln sie wertvolle Naturerfahrungen und können den Wald intensiv mit allen Sinnen erleben. So lernen sie den Wald mit seinen Pflanzen und Tieren kennen und erfahren viel Wissenswertes. In vorigen Morgenkreisen werden die Kinder auf die Waldtage vorbereitet und Regeln für das Verhalten im Wald gemeinsam erarbeitet. Im Wald haben die Kinder vielfältige Möglichkeiten, den Wald zu entdecken und zu erkunden und mit Naturmaterialien zu bauen und zu experimentieren. Dadurch wird zusätzlich ihre Kreativität gefördert. Auch das Gemeinschaftsgefühl der Vorschulkinder wird durch die Waldtage gestärkt und gefestigt.

Konzeption Kindertageseinrichtung PanaMa

Verweis Fachkrifthandbuch 2

P2_PM_EY_Pb_5029
P2_PM_GY_Pb_5030
P2_PM_YY_Rg_5031
P2_PM_YY_Rg_5019
P2_PM_YY_Pb_5082
P2_PM_YY_Rg_5083

Gartenphase
Gartenphase
Gartenphase
Spaziergang
Natur- und Erlebnistag
Natur- und Erlebnistag

Unser Bild vom Kind:

Jedes Kind ist wertvoll, achtenswert und kompetent und Konstrukteur seiner individuellen Entwicklung. Es strebt mit allen Sinnen danach, Erfahrungen zu sammeln und gestaltet seine Bildung und Entwicklung aktiv forschend mit.

Jedes Kind ist einzigartig.

Wir gehen individuell auf jedes Kind ein und holen es dort ab, wo es gerade steht. Durch die Entwicklungsbeobachtungen stellen die pädagogischen Fachkräfte fest, welche Bedürfnisse und Interessen jedes Kind hat und leiten daraus ihr pädagogisches Handeln individuell ab.

Jedes Kind darf sich in seinem Tempo entwickeln.

*Ein altes afrikanisches Sprichwort sagt:
„Das Gras wächst nicht schneller wenn man daran zieht.“
Deshalb lassen wir jedem Kind die Zeit, die es benötigt.*

Jedes Kind braucht Liebe, Zuwendung und Geborgenheit.

Geborgenheit ist ein komplexes Gefühl aus Schutz, Nähe, Wärme und Liebe. Wir geben jedem Kind individuelle Zuwendung, nehmen den Wunsch nach Nähe an und akzeptieren Distanz.

Jedes Kind braucht Verlässlichkeit.

Wir geben dem Kind Sicherheit und Orientierung durch Regeln und Strukturen. Verlässlichkeit entsteht dadurch, dass der Tagesablauf für das Kind weitestgehend vorhersehbar ist.

Die Förderung der ganzheitlichen Entwicklung des Kindes geschieht bei uns unter anderem durch die Ko-Konstruktion.

Die Sicht des Kindes auf die Welt und sein Wissen stellen sich als Ergebnis eines Prozesses dar, der durch die Interaktion der Kinder mit anderen Menschen bestimmt wird. Kinder bilden ihr Verständnis von der Welt, indem sie sich mit anderen über Dinge austauschen. Das Lernen von Kindern wird als kooperative und kommunikative Aktivität verstanden, an der Kinder und Erwachsene aktiv beteiligt sind und Kompetenzen neu aufgebaut werden. Die Kinder sind dadurch aktive Konstrukteure ihres Wissens, z.B. beim selbständigen, unterstützten Lösen von Konflikten. Je mehr sie in diese Konstruktion einbezogen sind, umso effektiver ist das Lernen.

Konzeption Kindertageseinrichtung PanaMa

Die sechs Bildungs- und Entwicklungsfelder des Orientierungsplans:

Der Orientierungsplan mit seinen sechs Bildungs- und Entwicklungsfeldern spiegelt sich in allen KiTa-Abläufen wider. Die Bereiche sind eng miteinander verknüpft. Einerseits sammeln die Kinder ihre Erfahrungen alleine durch die Rahmenbedingungen (Raum, Material, Zeit) und Tagesabschnitte (Essen, Turnen, Morgenkreis, ...) und werden zusätzlich durch Angebote von uns gezielt gefördert.

Körper

Kinder lernen durch ihren Körper die Welt zu entdecken.

Materialangebot: im Raum vorhandene Bewegungsmaterialien wie zweite Ebene, Fahrzeuge, Bewegungswürfel, Treppen im Haus, ...

Gezieltes Angebot: wöchentlich stattfindende Turneinheiten

Denken

Im Denken werden Eindrücke und Ideen gewonnen, geordnet und abgerufen.

Materialangebot: wechselndes Spielmaterial mit unterschiedlichen Anforderungen (z.B. Arbeitsecke)

Gezieltes Angebot: Projekte und Experimente, KIM Spiele im Morgenkreis (Merk- und Gedächtnisspiele)

Sinne

Die Entwicklung der Sinne umfasst Hören, Sehen, Fühlen, Riechen und Schmecken.

Materialangebot: Spielmaterial mit unterschiedlicher Beschaffenheit (z.B. Sinnesbälle), Riech- und Tastmemory, ...

Gezieltes Angebot: Linsen-/ Grießbäder, Sinnesspiele im Morgenkreis (z.B. wie riecht und schmeckt ein Apfel), ...

Gefühl und Mitgefühl

Eine bedeutende Entwicklungsaufgabe der frühen Kindheit ist, zu lernen, mit eigenen Gefühlen und den Gefühlen anderer umzugehen.

Materialangebot: im Rollenspielbereich Gefühle und Situationen verarbeiten und nachspielen

gezieltes Angebot: Gesprächskreise, Theaterstücke (in andere Rollen schlüpfen und Gefühle äußern)

Sinn, Werte und Religion

Die Kinder lernen mit Vielfältigkeit zu leben, das heißt sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede differenzierter zu entdecken, wahrzunehmen und wertzuschätzen.

Im Alltag: mit Kindern verschiedener Nationalitäten gemeinsam spielen

Gezieltes Angebot: Feste und Feiern, wie z.B. Ostern, Weihnachten, Erntedank, ...

Konzeption Kindertageseinrichtung PanaMa

Sprache

Sprache ermöglicht den Kindern, mit anderen zu kommunizieren, aber auch Gedanken und Gefühle auszudrücken.

Im Alltag: sich beim Spielen mit anderen absprechen, beim Essen um Unterstützung bitten (gib mir mal bitte...), ...

Gezieltes Angebot: Erlernen von Liedern und Fingerspielen, Gesprächskreise, Projekte, Morgenkreis, ...

Dadurch, dass alle sechs Bildungs- und Entwicklungsfelder den ganzen Tag über präsent sind, ist gewährleistet, dass eine ganzheitliche Bildung stattfinden kann.

Durch regelmäßige Aushänge an den Wänden der einzelnen Gruppen und im Foyer, aber auch durch die Dokumentation im Portfolio oder als Thema an einem Elternabend findet die Transparenz der Bildungs- und Entwicklungsfelder statt.

Konzeption Kindertageseinrichtung PanaMa

Unsere wichtigsten Ziele in der pädagogischen Arbeit mit dem Kind sind

- die Förderung der Selbständigkeit und des Selbstbewusstseins.
- das Erleben und Erlernen sozialer Kompetenzen (Wertevermittlung und der Umgang mit Regeln).
- das Wecken der kindlichen Neugierde, um Bildung zu ermöglichen.
- die Wahrnehmung der Entwicklung jedes Kindes und dessen individuelle Begleitung und Förderung.

Das Ziel der Kita-Zeit ist es, die Kinder auf die Schule und das spätere Leben vorzubereiten. Und ihnen stets einen sicheren Ort für ihre individuelle Entwicklung zu bieten.

Pädagogische Fachkräfte als Begleiter der Kinder:

Eine verlässliche Bindung und Beziehung zu den Kindern aufzubauen und zu festigen, stellt einen Schwerpunkt der gesamten KiTa-Zeit dar. Dies geschieht bereits in der Eingewöhnung durch die Bezugserzieherin.

Wir, als Erwachsene, haben eine große Vorbildfunktion den Kindern gegenüber.

Ein verantwortungsbewusster Umgang mit Mensch, Natur, Umwelt und Material wird den Kindern unsererseits vorgelebt und vermittelt.

Es ist uns sehr wichtig, Rituale zu pflegen und den Kindern ihren Wert durch Feste und Feiern im Jahresablauf näher zu bringen.

Durch einen sicheren und vertrauensvollen KiTa-Alltag ermöglichen wir den Kindern auf spielerische Art eine Vorbereitung auf die kommende Schulzeit.

Daraus ergeben sich folgende Aufgaben für uns pädagogische Fachkräfte:

Wir...

...begleiten, unterstützen und fördern das einzelne Kind, sowie die Gesamtgruppe

...gehen auf die individuellen Bedürfnisse, Interessen und Vorlieben der Kinder ein (Impulse geben, z.B. bestimmtes Spielmaterial anbieten)

...motivieren als Spielpartner das eigenständige Spiel, sowie das gemeinsame Spielen mit anderen Kindern

...geben nach Bedarf Hilfestellung (z.B. beim Kontakte knüpfen zu anderen Kindern oder in Konfliktsituationen)

...passen die Raumgestaltung und Spielmaterialien an den Alters- und Entwicklungsstand der Kinder an

...greifen mit Hilfe von gezielten Beobachtungen der Kinder deren Themen und Interessen in Form von Freispielangeboten, Projekte sowie gezielten Kleingruppenangeboten

Unser Eingewöhnungskonzept:

Um dem Kind den Einstieg in den Alltag der Kindertageseinrichtung zu erleichtern, haben wir ein Konzept zur sanften Eingewöhnung erarbeitet. Dieses lehnt sich an das

Konzeption Kindertageseinrichtung PanaMa

Berliner-Modell (Infans) an. Damit das Kind sich an den neuen Tagesablauf gewöhnen kann, spielt die Unterstützung der Eltern eine entscheidende Rolle.

Die Eltern, als Bezugsperson, sind der „sichere Hafen“ für ihr Kind. Nur sie können ihm die notwendige Unterstützung und Geborgenheit geben, die es in der Anfangszeit braucht.

Für einen guten Start des Kindes in den Kita-Alltag haben wir unsere wichtigsten Grundsätze zusammengefasst:

- Im Aufnahmegespräch wird die Planung und Durchführung der Eingewöhnungszeit für das Kind mit den Eltern unter Berücksichtigung der familiären Sicht (Vorlieben, Gewohnheiten, Rituale) genau besprochen.
- An einem Schnuppertag besucht das Kind in Begleitung eines Elternteils für einen kurzen Zeitraum von 1-2 Stunden seine zukünftige Gruppe. So lernen sie (Kind und Elternteil) in ungezwungener Atmosphäre die Gruppe, die Kinder und die Fachkräfte kennen.
- Während der Anfangszeit lernen die Eltern gemeinsam mit Ihrem Kind, Schritt für Schritt, die Einrichtung und den Tagesablauf kennen.
- Das Kind braucht Regelmäßigkeit und Zuverlässigkeit, um sich in der neuen Umgebung zurecht zu finden.
- Für die Beziehungsarbeit zwischen Fachkraft und Kind ist es wichtig, dass die Eltern sich zurückhaltend verhalten und ihr Kind beobachten.
- Die ersten kurzen Trennungen werden individuell auf das Kind abgestimmt. Hier ist eine bewusste Verabschiedung für die Eltern und ihr Kind wichtig.
- Nach der Eingewöhnungsphase hat sich das Kind bei uns eingelebt und fühlt sich wohl.

Bei älteren Kindern (ab 3 Jahren) verläuft die Eingewöhnung in der Regel in einem kürzeren Zeitabstand, da sie meist schon Erfahrungen in einer Kindergruppe sammeln konnten oder vom Entwicklungsstand her den Tagesablauf leichter bewältigen. Aber auch hier ist die Begleitung durch die Eltern in den ersten Tagen ein wichtiger Bestandteil der Eingewöhnung. Auch hier orientieren wir uns an dem Berliner Modell.

Konzeption Kindertageseinrichtung PanaMa

Konzept des Übergangs von u 3 Gruppe in eine altersgemischte Gruppe innerhalb Abstatts:

Der Wechsel in eine altersgemischte Gruppe kann entweder innerhalb der Doppelgruppe, innerhalb der Einrichtung oder einrichtungsübergreifend stattfinden. Innerhalb der Einrichtung gibt es für die Kinder keinen spürbaren Wechsel, da sie bereits in einer altersgemischten Gruppe sind, außer das Kind wechselt in eine andere Gruppe. Die Bezugserzieherin begleitet das Kind schrittweise durch Besuche, Schnupperzeiten und gemeinsames Spiel in der neuen Gruppe. Gleichzeitig baut die neue Bezugserzieherin Kontakt zu dem Kind auf.

Kinder ab 3 Jahren können auch aus der Einrichtung „Ortsmitte“ wechseln. Hier wird im Rahmen der Möglichkeiten eine ähnliche Eingewöhnung stattfinden.

Beobachtung & Dokumentation:

Was heißt Beobachtung?

Beobachtung ist die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit und hat einen hohen Stellenwert. Durch die Beobachtung erfährt das Kind Wertschätzung in seinem Tun. Wir werfen einen gezielten Blick auf das Kind, um festzustellen, welche Interessen und Bedürfnisse das Kind hat. Anschließend können wir es in seiner Entwicklung und in seinen Lernprozessen unterstützen. Unsere Beobachtungen bieten außerdem die Grundlage für Eltern- bzw. Entwicklungsgespräche und Projekte oder einzelne Angebote.

Ziel der Beobachtung ist es:

- jedes Kind im Blick zu haben
- Lebenssituation, Bedürfnisse, Fähigkeiten und Interessen des Kindes zu erkennen
- Bildungsprozesse und Themen der Kinder zu erkennen, um Möglichkeiten zur Weiterentwicklung zu geben
- besondere Begabungen, aber auch Entwicklungsverzögerungen/-störungen frühzeitig festzustellen
- unsere pädagogische Arbeit zu planen (Angebote, Projekte, Raumplanung,...)

Umsetzung in die Praxis:

In unserer Einrichtung arbeiten wir mit verschiedenen Beobachtungsverfahren:

„Grenzsteine der Entwicklung“ und „Entwicklungsbeobachtung und - dokumentation“

Beide Beobachtungsverfahren sind nach den sechs Entwicklungsbereichen (Körpermotorik, Hand-/Fingermotorik, Sprachentwicklung, kognitive Entwicklung, soziale Kompetenz, emotionale Kompetenz) gegliedert. Für jede Altersgruppe gibt es im jeweiligen Entwicklungsbereich spezifische Aufgaben, die von 90-95 % aller gesunden Kindern im vorgegebenen Zeitraum erreicht werden. Der Beobachtungszeitraum für jede Altersgruppe ist genau festgelegt. So werden die Grenzsteine von 3-18 Monaten vierteljährlich und ab 24-72 Monaten jährlich überprüft. Die Entwicklungsbeobachtung- und -dokumentation wird halbjährlich ab dem 12. Monat bearbeitet. Dadurch lassen sich mit beiden Beobachtungsverfahren rechtzeitig grobe Abweichungen in der Entwicklung des Kindes

Konzeption Kindertageseinrichtung PanaMa

erkennen und dienen den Fachkräften als Orientierung und Hilfe. Sie zeigen auf, ob Förder- bzw. Handlungsbedarf besteht. Auch der Kinderarzt und das Gesundheitsamt (Einschulungsuntersuchung) verwenden die Grenzsteine als Orientierungshilfe und veranlassen dann ggf. die Weiterleitung an eine individuelle Förderstelle, z.B. Logopädie.

„Bildungs- und Lerngeschichten“

Die Bildungs- und Lerngeschichten sind ein Verfahren zur Bildungsdokumentation des Kindes und spiegeln in einer Geschichte das positive Lernen des Kindes wider. Eine Bildungs- und Lerngeschichte (nach A. Carr) wird mindestens einmal in der KiTa-Zeit für jedes Kind geschrieben. Durch mehrere gezielte Beobachtungen wird herausgefiltert, wie und wo das Kind seine Stärken und Interessen hat. Diese werden analysiert und abschließend erhält das Kind eine verschriftlichte Geschichte, in der es erkennen kann, dass die Fachkraft es sehr genau wahrnimmt und seine Stärken äußert. Ohne diese Methode wären die Stärken und Interessen des Kindes oft nicht so deutlich zu erkennen. Lerngeschichten dienen dazu, das Selbstbewusstsein des Kindes zu stärken und ihm deutlich zu machen, was es Neues gelernt hat. Nachdem die Fachkraft dem Kind die Lerngeschichte vorgelesen hat, wird sie im Portfolio abgeheftet. Mit den jüngeren Kindern schaut die Fachkraft die Fotodokumentation an und erzählt die Lerngeschichte.

„Portfolio“

Das Portfolio (Eigentumsordner des Kindes) wird für jedes Kind in der Einrichtung geführt. Die Kinder haben die Möglichkeit, dieses während der Freispielzeit alleine oder mit Freunden anzuschauen.

Es gibt Aufschluss über die Entwicklung und den Bildungsweg des Kindes während der gesamten KiTa-Zeit. Der Inhalt des Portfolios wird von den Fachkräften mit positivem Blickwinkel notiert und anhand von Fotos veranschaulicht. Es ist ein persönliches Eigentum des Kindes und darf nur vom Kind und dessen Familie eingesehen werden. Am Ende der KiTa-Zeit bekommt das Kind das Portfolio als Erinnerung mit nach Hause.

Beobachtungen und Dokumentationen stehen generell unter Datenschutz und benötigen das Einverständnis der Eltern.

[Verweis auf Fachkrafthandbuch 2](#)

[P2_PM_YY_Ep_5058](#)
[P2_PM_YY_Ep_5060](#)
[P2_PM_YY_Pb_5093](#)

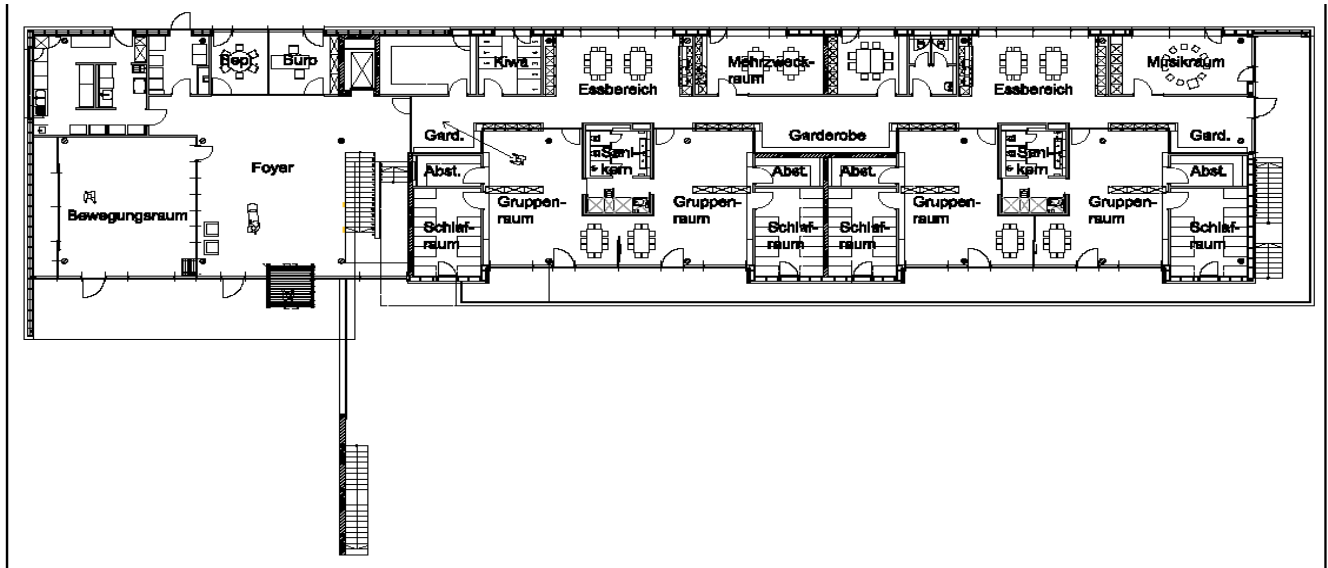
[Beobachtung und Dokumentation im Alltag](#)
[Lerngeschichte](#)
[Grenzsteine und EBD](#)

Konzeption Kindertageseinrichtung PanaMa

Pädagogische Gestaltungselemente

Unsere Räume – Lebens- und Bildungsraum der Kinder:

Plan vom Erdgeschoss der Einrichtung

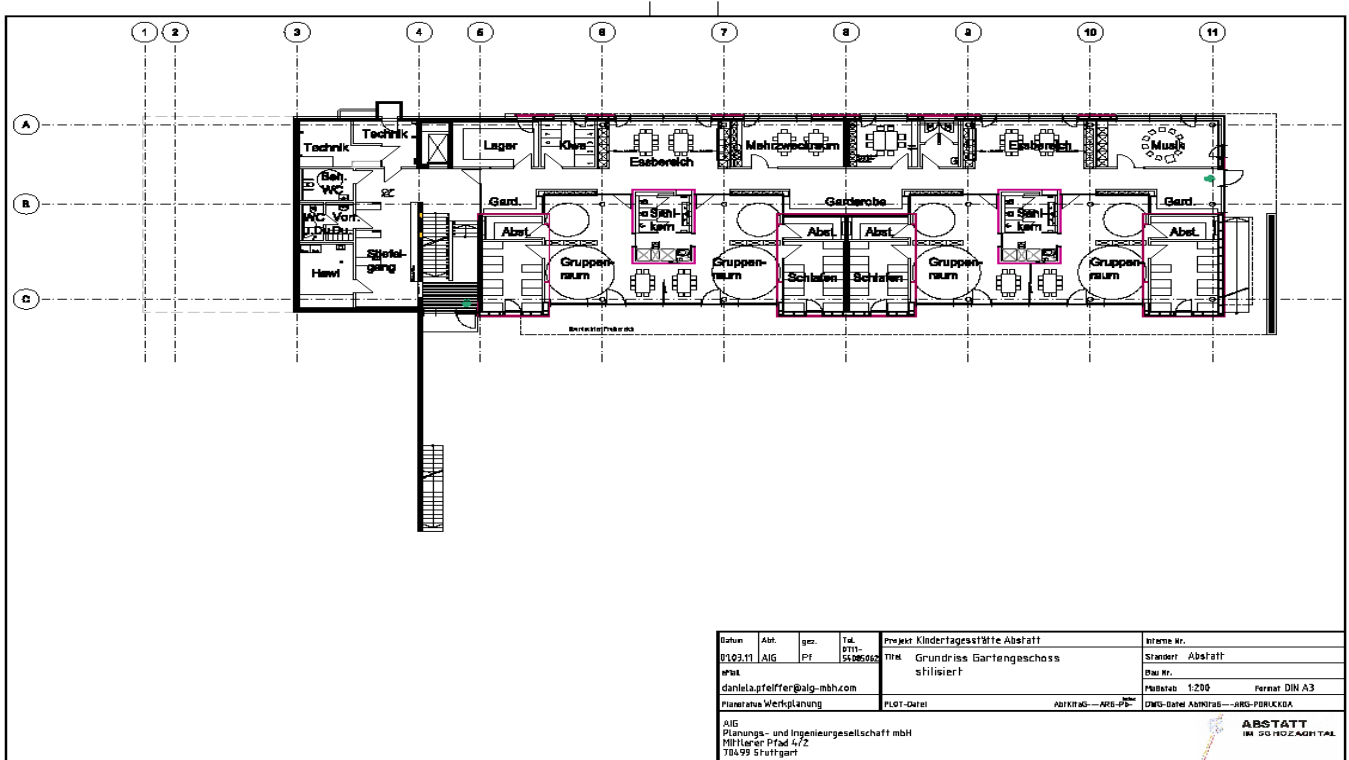


Die Räumlichkeiten im Überblick:

- 1) Foyer
- 2) 4 Garderoben
- 3) 4 Gruppenräume mit je einem Abstellraum und einem Schlafräum
- 4) 2 Waschräume mit kindgerechten Waschbecken, Toiletten und einer Wickelkommode mit zwei Wickelplätzen
- 5) Erwachsenen-WC
- 6) Personalraum
- 7) 2 Mehrzweckräume
- 8) 2 Essbereiche mit Gruppenküchen
- 9) Schuhraum
- 10) Materialraum
- 11) Büro
- 12) Besprechungsraum
- 13) Großküche
- 14) Turnraum

Konzeption Kindertageseinrichtung PanaMa

Plan vom Gartengeschoß der Einrichtung



Die Räumlichkeiten im Überblick:

- 1) 4 Garderoben
- 2) 4 Gruppenräume mit je einem Abstellraum und einem Schlafraum
- 3) 2 Waschräume mit kindgerechten Waschbecken, Toiletten und einer Wickelkommode mit zwei Wickelplätzen
- 4) Erwachsenen-WC
- 5) Personalraum
- 6) 2 Mehrzweckräume
- 7) 2 Essbereiche mit Gruppenküchen
- 8) Schuhraum
- 9) Materialraum
- 10) Technikraum
- 11) Behinderten-WC
- 12) Erwachsenen-WC mit Dusche
- 13) Hauswirtschafts- und Putzraum

Konzeption Kindertageseinrichtung PanaMa

Als Ganztageseinrichtung, müssen unsere Räume verschiedenen Bedürfnissen der Kinder gerecht werden und Freiräume für Erfahrungen und Lernen bieten.

Es gibt...

Gruppenräume:

Die Gruppenräume bieten den Kindern vielfältige Möglichkeiten zum Spielen und Anlässe für soziale Interaktion. Die Aufgabe der pädagogischen Fachkraft ist es, die Bedürfnisse der Kinder zu erkennen und den Raum darauf abzustimmen. Besonders für die jüngeren Kinder soll der Gruppenraum ein vertrauter Ort sein, in dem sie sich geborgen fühlen und von dem sie aus ihre Umwelt erkunden können. Für die älteren Kinder gibt es verschiedene Funktionsecken innerhalb der Räume, die je nach Interesse und Themen der Kinder verändert werden (z.B. Konstruktionsecke, Rollenspielbereich, Atelier,...).

Waschräume:

Die Waschräume sind mit kindgerechten Waschbecken, unterschiedlich großen Toiletten und einer Wickelkommode ausgestattet. Sie werden dem unterschiedlichen Entwicklungsstand der Kinder gerecht und motivieren das Kind zum selbständigen Handeln (Treppe für Wickelkommode, verlängerte Wasserhähne, etc.).

Schlaf- und Ruheräume:

Die Schlafräume sind liebevoll eingerichtet und regen zum Träumen an (Sternenhimmel). Jedes Kind hat seinen festen Schlafplatz und sein eigenes Bett entsprechend seines Alters- und Entwicklungsstandes (Gitterbett, Schaumstoffbett, Liege). Als Ruheräume werden verschiedene Räume der Einrichtung genutzt. Dies kann ein Mehrzweckraum, Gruppenraum oder separater Schlafrum sein. Die Kinder ruhen auf einer eigenen Liege oder einem persönlichen Kuschelkissen.

Essbereiche:

Im Essbereich werden alle Mahlzeiten eingenommen. Die Tische und Stühle sind altersgemäß (unterschiedliche Höhe; Form) und ermöglichen somit auch den jüngeren Kindern das selbständige Essen. Dieses wird noch durch alters- und entwicklungsentsprechendes unterschiedliches Essgeschirr unterstützt (Essschalen, kleine Löffel und Gabeln für die jüngeren Kinder; Teller, Messer und Gabel für die älteren).

Mehrzweckräume:

Unsere Mehrzweckräume werden für unterschiedliche Angebote genutzt. Sie sind einerseits geeignet für Kleingruppen- und Projektarbeiten, gleichzeitig sind sie aber auch thematisierte Spielräume (Konstruktionsecke, Rollenspielbereich), die auch nach den Interessen der Kinder verändert werden. In diesen Spielbereichen haben die älteren Kinder die Möglichkeit, auch einmal alleine für sich oder mit ihren Freunden zu spielen.

Konzeption Kindertageseinrichtung PanaMa

Turnraum:

In unserem Turnraum finden gezielte und freie Bewegungsangebote statt. In einem abgegrenzten Geräteraum innerhalb des Turnraums befinden sich unterschiedliche Turngeräte (z.B. Kasten, Matten, Sprossendreieck, Kletterbrücken,...). Zusätzlich ist der Turnraum mit einem Rhythmikwagen, einem Bällebad, einer Turnbank, und einer Weichbodenmatte ausgestattet.

Bedeutung von Regeln – Grenzen – Rituale:

Regeln, Grenzen und Rituale geben den Kindern Sicherheit, Geborgenheit und Orientierung. Aus diesem Grund sind sie auch bei uns aus der Einrichtung nicht wegzudenken.

Es gibt **Regeln**, die von uns festgelegt sind und konsequent durchgesetzt werden (z.B. Sicherheitsregeln). Regeln die das Zusammenleben in der Gruppe bestimmen, sind dem Alters- und Entwicklungsstand der Kinder angepasst (auf andere Kinder Rücksicht nehmen, sich anpassen und unterordnen (z.B. beim Essen sitzen bleiben, bis alle fertig sind). Mit den älteren Kindern kann man bestimmte Regeln, wie z.B. Verhaltensregeln während des Freispiels, gemeinsam erarbeiten, hinterfragen und gegebenenfalls ändern (z.B. bevor man den Spielbereich wechselt aufräumen, fragen ob man mitspielen darf). Für das Gerechtigkeitsempfinden von Kindern ist es wichtig, dass sich alle, insbesondere Erwachsene und Bezugspersonen, an die vereinbarten Regeln halten.

Bei uns gibt es verschiedene Regeln, wie z.B. Spielregeln, Regeln zur Sicherheit, Regeln für das Verhalten im Freien und Verhaltensregeln.

Grenzen setzen fest, was im Sinne von Regeln noch im Rahmen des Erlaubten liegt. Bei uns kann man über zwei Arten von Grenzen sprechen. Einmal Sicherheitsgrenzen, die zum Schutz der Kinder und anderer Personen dienen und es gibt Anpassungsgrenzen, die hilfreich für ein gutes Miteinander sind und die sozialen Kompetenzen des Kindes fördert. Diese Grenzen werden gemeinsam mit dem Kind ausgehandelt. Mit Grenzen und Regeln kann sich das Kind in seiner Umwelt ohne Überforderung zurechtfinden. Wir setzen den Kindern Grenzen mit einer verlässlichen und wertschätzenden Konsequenz.

Einige Regeln, Grenzen und Konsequenzen

- Um Verletzungsgefahr zu vermeiden, dürfen die Kinder in den Gruppenräumen und Fluren nicht rennen und toben. Der Garten und der Turnraum eignen sich hierfür dagegen bestens.
- Nach dem Spielen wird aufgeräumt. Dabei lernen die Kinder zu ordnen, sortieren und sich zu strukturieren. Mit zunehmendem Alter räumen die Kinder immer selbständiger ihre Spielbereiche auf.
- Die Konfliktlösung der Kinder darf nicht durch Hauen, Treten, Kratzen, Beißen oder Schubsen stattfinden. Eine gewaltfreie, offene und direkte Konfliktlösung ist uns wichtig. Dabei werden die Kinder von den Fachkräften unterstützt und diesbezüglich an ein eigenverantwortliches Verhalten herangeführt.
- Im Umgang untereinander gilt bei uns „Was du nicht willst, dass man dir tu´, das füg auch keinem andern zu“.

Konzeption Kindertageseinrichtung PanaMa

- Um uns und andere nicht zu verletzen, halten wir die Schere beim Holen und Aufräumen an der zusammengeklappten Schneide. Wer sich nicht daran hält, darf sich die Schere nicht mehr selbständig holen.
- Aus gegenseitiger Wertschätzung und Rücksichtnahme wird das Gebaute von anderen Kindern nicht mutwillig zerstört, ansonsten muss es das Kind wieder aufbauen.

Rituale strukturieren das Leben und den Tag. Sie geben dem Lauf der Dinge einen Rhythmus, heben Besonderes aus dem Alltag hervor. Gemeinsam erlebte Rituale stärken das Gefühl der Zugehörigkeit, wodurch ebenfalls die Sicherheit der Kinder wächst. Rhythmus und Zeit werden beim Erleben für die Kinder erfahrbar. Rituale finden sich überall in unserem Alltag. Für das Kind bedeutet das: „Was da kommt, kenne ich und ich kann es bewältigen.“

Einige unserer Rituale:

- Verabschiedung von den Eltern (Kuss, Winkefenster,...)
- Begrüßungskreis vor dem Frühstück
- Eine bestimmte Musik zum Aufräumen
- Täglicher Morgenkreis
- Festgelegte Tage für Angebote und Turnen
- Tischspruch vor jeder Mahlzeit
- Geburtstagsfeier für jedes Kind
- Feste und Feiern aus dem Jahreskreis (Ostern, Herbstfest, Nikolaus)

Das Freispiel

„ Spiel ist nicht Spielerei, es hat hohen Ernst und tiefe Bedeutung“.

Friedrich Fröbel

Bedeutung des Freispiels für die Kinder

Im Spiel setzt sich das Kind mit sich und seiner Umwelt auseinander, es verarbeitet Erlebnisse und eignet sich dadurch Erfahrungen und Wissen an. Das unterschiedliche und vielfältige Spielmaterial bietet dem Kind ausreichend Möglichkeiten zum selbständigen Experimentieren, Konstruieren und Wahrnehmen.

Alle Spielmaterialien sind auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Kinder ausgerichtet, sie sind daher nicht starr. Je nach Entwicklungsstand und veränderten Bedürfnissen der Kinder werden die Spielmaterialien verändert oder ausgetauscht. Mit jedem Lebensjahr entwickelt das Kind zunehmend komplexere Spielformen.

Um dem großen Stellenwert des Freispiels für die kindliche Entwicklung gerecht zu werden (siehe Gesamtkonzeption), finden während des gesamten Tagesablaufes feste Freispielphasen statt (Zeiten siehe Tagesplan).

Konzeption Kindertageseinrichtung PanaMa

Für einige Spielformen gibt es gestaltete Funktionsecken und Bereiche im Gruppenraum, andere können variabel im ganzen Raum genutzt werden. Zusätzlich bieten wir den Kindern ab 3 Jahren die Möglichkeit, weitere Funktionsräume auf der Etage zu nutzen (z.B. Mehrzweckraum).

Die Doppelgruppen der KiTa arbeiten im Alltag eng zusammen, daher werden auch die Gruppenräume gemeinsam oder abwechselnd genutzt. Auch die Möglichkeit des gegenseitigen „Besuchens“ innerhalb der Doppelgruppe oder anderen Gruppen ist in der Freispielzeit gegeben.

Während des Alltags gibt es verschiedene Situationen und Angebote, in denen das Freispiel unterbrochen wird.

Dazu gehören:

- Mahlzeiten
- Wickelphasen
- Kleingruppenangebote und Projekte
- Turnen

Nach den einzelnen Unterbrechungen haben die Kinder die Möglichkeit, wieder gewohnt ins Freispiel einzusteigen.

[Verweis Fachkrafthandbuch 2](#)

[P2_PM_EY_Rg_5017](#)
[P2_PM_GY_Rg_5018](#)
[P2_PM_YY_Rg_5044](#)
[P2_PM_YY_Rg_5044](#)

[Freispielphase](#)
[Freispielphase](#)
[Freispiel im Turnraum](#)
[Freispiel im Turnraum](#)

Spielen und Lernen

In unserer Einrichtung gibt es verschiedene Angebote (Materialien und Mobiliar), die das Kind zum Spielen und Lernen anregen.

Dazu gehören:

Wahrnehmungs- und Sinnesspiele

Die Kinder setzen sich mit unterschiedlichen Materialien, Farben und Formen auseinander, unterscheiden und ordnen zu.

Materialbeispiel: Rasseln, Alltagsgegenstände, Materialien mit unterschiedlicher Beschaffenheit und Oberflächen,...

Rollenspiele

Die Kinder spielen verschiedene Alltagssituationen nach, z.B. kochen, einkaufen gehen, etc. Sie schlüpfen dabei in verschiedene Rollen, z.B. Mama, Papa, etc.

Materialbeispiel: Küchenutensilien, Verkleidungsmaterial, Taschen, Körbe, Puppenwagen,...

Bewegungs- und Motorikspiele

Die Kinder erproben motorische Grundfähigkeiten und befriedigen ihren Bewegungsdrang. Materialbeispiel: Bälle, Bewegungswürfel, Fahrzeuge,...

Konzeption Kindertageseinrichtung PanaMa

Konstruktionsspiele

Die Kinder konstruieren fantasievolle oder reale Bauwerke.

Materialbeispiel: Holzbausteine, Geo-Magnete, Duplo, Lego, Steckbausteine,...

Regelspiele

Die Kinder lernen sich nach Regeln zu verhalten und erfahren wie es ist, zu gewinnen oder zu verlieren. Soziale Kompetenzen werden spielerisch erlernt und trainiert, z.B.

Rücksichtnahme.

Materialbeispiel: Tischspiele, Brettspiele, Kreisspiele, ...

Kreativbereich

Die Kinder lernen den Umgang mit verschiedenen Materialien und Techniken.

Materialbeispiel: Stifte (Wachs- und Holzstifte), Schere, Papier,...

Arbeits-/ Lernecke

Zusätzlich gibt es für die Kinder ab 2 Jahren eine separate Arbeits- und Lernecke. In dieser wird den Kindern ein ungestörtes Arbeiten und Lernen ermöglicht.

Materialbeispiel: Zuordnungsspiele, Fädelspiele, Messgeräte (z.B. Waage),...

Essen in der Kindertageseinrichtung:

Bei uns finden alle Mahlzeiten gemeinsam in einer gemütlichen, gepflegten Atmosphäre statt. Die Mahlzeiten werden in den dafür vorgesehenen Essbereichen eingenommen und beginnen immer mit einem gemeinsamen Tischspruch.

Das **Frühstück** findet von ca. 8:30- 9:00 Uhr statt. Beim täglichen Frühstück bieten wir frisches Brot mit Wurst, Käse oder Frischkäse, regelmäßig auch Müsli an. Aufgeschnittenes Gemüse rundet das Angebot ab.

Für die Kinder bis 3 Jahren werden die Brote auf einem Teller gerichtet und auf den Tischen verteilt. Die Kinder nehmen sich selbständig das Brot, das sie essen möchten.

Die Kinder ab 3 Jahren bereiten sich ihr Brot selbständig zu, indem sie es mit Butter oder Frischkäse bestreichen und anschließend mit Käse oder Wurst belegen.

Das **Mittagessen** wird täglich frisch zubereitet und warm angeliefert. Die Zeit des Mittagessens liegt zwischen 11:00-12:00 Uhr (siehe Tagesplan). Gemeinsam wird mit den Kindern besprochen, was es zum Essen gibt. Alle Komponenten werden dabei aufgezählt (z.B. "Heute gibt es Kartoffeln, braune Soße, Rinderbraten und Rotkohl"). Je nach Entwicklungsstand der Kinder schöpfen sie sich das Essen selbst. Dafür stehen kleine Schüsseln mit jeder Essenskomponente auf dem Tisch. Den Kindern unter 2 Jahren wird das Essen von den Fachkräften geschöpft. Die Kinder essen je nach Entwicklungsstand, selbständig und erhalten bei Bedarf Unterstützung von einer Fachkraft (werden gefüttert, beim Löffel halten unterstützt, erhalten Hilfestellung beim Trinken aus der Flasche oder dem Glas).

Zum **Imbiss** wird den Kindern Obst, Joghurt, Quark oder Apfelmus, hin und wieder auch belegte Brote und Gemüse angeboten. Das geschnittene Obst ist auf Tellern angerichtet. Die Kinder wählen aus, was sie davon essen möchten. Dabei wird von den Fachkräften

Konzeption Kindertageseinrichtung PanaMa

darauf geachtet, dass jedes Kind die Möglichkeit bekommt, die unterschiedlichen Obstsorten zu probieren.

Zum Trinken gibt es zu allen Mahlzeiten ungesüßten Tee und Wasser.

Besondere Situationen:

Feiert ein Kind Geburtstag, hat es die Möglichkeit, etwas zu Essen (Kuchen, Brezeln,...) für die Doppelgruppe mitzubringen.

Kleine Kinder, mit eigenem Wach-Schlafrythmus, bekommen ihre Mahlzeiten (teils selbst mitgebracht) zu ihren gewohnten Zeiten.

Besonderheiten (z.B. Nahrungsmittelunverträglichkeiten oder Vorlieben des Kindes), die für die Fachkräfte in der Einrichtung zu beachten sind, werden im Aufnahmegespräch besprochen. Bei Unverträglichkeiten bringen die Kinder eigenes Essen von zu Hause mit.

Unsere Ziele beim Ablauf der Mahlzeiten:

- Die Kinder erlernen das selbständige Essen und Trinken (Umgang mit Besteck, selbständig schöpfen und einschenken).
- Die Kinder werden in ihrer Selbstkompetenz gestärkt (wieviel und was möchte ich essen und trinken).
- Die Kinder lernen verschiedene Lebensmittel kennen und benennen.
- Die Kinder lernen Tischmanieren kennen (ästhetisches Essverhalten, Umgangsregeln, angemessene Tischgespräche).
- Die Kinder erleben Gemeinschaft (gemeinsamer Beginn und Ende der Mahlzeiten, gegenseitiges helfen und teilen).

[Verweis auf Fachkrafthandbuch 2](#)

[P2_PM_EY_Ep_5001](#)
[P2_PM_GY_Ep_5035](#)
[P2_PM_EY_EP_5002](#)
[P2_PM_GY_Ep_5036](#)
[P2_PM_EY_Ep_5003](#)
[P2_PM_GY_Ep_5037](#)
[P2_PM_EY_Ep_5004](#)
[P2_PM_GY_Ep_5038](#)
[P2_PM_EY_Ep_5005](#)
[P2_PM_GY_Ep_5039](#)
[P2-PM_EY_Ep_5007](#)
[P2_PM_GY_Ep_5041](#)

[Pädagogik- Essen](#)
[Pädagogik- Essen](#)
[Pädagogik- gemeinsames Frühstück](#)
[Pädagogik- gemeinsames Frühstück](#)
[Pädagogik- Müslifrühstück](#)
[Pädagogik- Müslifrühstück](#)
[Pädagogik- Mittagessen](#)
[Pädagogik- Mittagessen](#)
[Pädagogik- Imbiss](#)
[Pädagogik- Imbiss](#)
[Pädagogik- Essen bei besonderen Anlässen](#)
[Pädagogik- Essen bei besonderen Anlässen](#)

Konzeption Kindertageseinrichtung PanaMa

Qualitätsentwicklung & Qualitätssicherung:

Qualitätsmanagement

Eine regelmäßige Evaluation unserer Qualität intern sorgt für kontinuierliche Weiterentwicklung. Wir überprüfen unseren Ist-Stand, setzen Ziele und arbeiten in Teilschritten darauf hin. Somit werden Veränderungen wahrgenommen, um zeitnah und angemessen zu reagieren. Die Einführung und stetige Fortsetzung des Fachkrafthandbuches dient zur Orientierung, aber auch zur Kontrolle, ob die Abläufe der einzelnen Prozesse noch aktuell sind, oder Änderungen notwendig sind.

Die Überprüfung unserer pädagogischen Arbeit nach QuiK (**Qualität in Kindertageseinrichtungen**) erfolgt auch anhand des *Nationalen Kriterien Katalogs*. In einem 7 Schritte Verfahren werden im Team nach und nach die einzelnen Qualitätsbereiche überprüft und ggf. verbessert. Die zur Verfügung gestellten Materialien begleiten und unterstützen das Team von der Selbsteinschätzung der pädagogischen Arbeit über Zielvereinbarungen und Planungen konkreter Schritte bis hin zur Dokumentation und Sicherung des Erreichten.

Fort- und Weiterbildung

Um den Qualitätsstandard unserer Einrichtung zu halten und weiterzuentwickeln, qualifizieren wir uns in Form von Fort- und Weiterbildungen ständig weiter. Dies sind Fortbildungen für die einzelne Fachkraft in verschiedenen pädagogischen und methodischen Bereichen, sowie auch Fortbildungen, die der qualitativen Weiterentwicklung des Teams dienen.

Konzeption Kindertageseinrichtung PanaMa

Erziehungs- und Bildungspartnerschaft

Gemeinsam erkennen, was das Kind braucht.

Fachkräfte und Eltern erreichen mehr für das Kind, wenn sie zusammenarbeiten. Bei der Erziehung des Kindes schauen Eltern und Fachkräfte mit unterschiedlichem Blick auf das Kind. Beide Seiten können im Austausch voneinander lernen und geeignete Wege finden, das Kind in seiner Entwicklung zu unterstützen. Basierend auf gegenseitigem Verständnis und Respekt bekommt die Zusammenarbeit mit den Eltern eine gute Qualität und hat für das Kind eine große Bedeutung.

Unsere tägliche pädagogische Arbeit wird für die Eltern transparent durch:

- die Gesamtkonzeption
- die Einrichtungskonzeption
- ein ausführliches Aufnahmegespräch mit Besprechung des Eingewöhnungskonzeptes
- verschiedene Formen von Elterngesprächen
- Elternabend (zu Beginn des KiTa-Jahres)
- Gemeinsame Aktivitäten wie z.B. Feste, Veranstaltungen
- Aushänge, Wochenrückblicke
- E-Mail Newsletter

Für Ideen und Vorschläge der Eltern sind wir offen. Diese werden auf Machbarkeit und Umsetzung geprüft und anschließend je nach Möglichkeit in die Arbeit miteinbezogen. Auch für Kritik sind wir offen und pflegen diesbezüglich ein Beschwerdemanagement.

Elterngespräche

Während der gesamten Kita-Zeit finden regelmäßige Gespräche zwischen den Eltern und den Fachkräften statt.

Aufnahmegespräch:

Vor dem geplanten Eintritt des Kindes in die KiTa (ca. 2-4 Wochen vorher) findet mit den Eltern das Aufnahmegespräch statt. Hierbei werden erste wichtige Informationen über das Kind und die KiTa ausgetauscht und Absprachen getroffen, um eine optimale Eingewöhnungszeit für das Kind zu gestalten.

Gespräch nach der Eingewöhnungsphase:

Nach 2-4 Monaten werden die Eltern zu einem Gespräch über die Eingewöhnungszeit eingeladen. Dabei findet ein Austausch über die ersten Eindrücke und Erfahrungen der Kinder, Eltern und Fachkräfte statt.

Konzeption Kindertageseinrichtung PanaMa

Entwicklungsgespräche:

Jährlich, um den Geburtstag des Kindes, bieten wir ein Entwicklungsgespräch an. Hierbei geht es unter anderem um die Interessen, Bedürfnisse und den Entwicklungsstand des Kindes. Es werden Absprachen und gemeinsame pädagogische Ziele zur weiteren Entwicklung und zur Förderung, auch im Hinblick auf die Schule, getroffen.

Abschlussgespräch:

Vor dem Wechsel des Kindes in eine andere Einrichtung (ca. 1- 2 Monate vorher) bzw. vor dem Übergang in die Grundschule (Januar/ Februar) findet ein Abschlussgespräch statt.

Für die Elterngespräche stehen standardisierte Fragebögen zur Vorbereitung und zur Unterstützung während der Gespräche zur Verfügung.

Zusätzlich zu den oben genannten Gesprächsangeboten sind wir offen für Informations-, Beratungs- und Konfliktgespräche, die auch auf Wunsch der Eltern stattfinden können.

Elternbeirat

Der Elternbeirat gibt den Eltern eine Möglichkeit der Mitbestimmung. Er wird jährlich neu gewählt und dient als Bindeglied zwischen Eltern, Einrichtung und Träger. Der Elternbeirat vermittelt Anregungen und Wünsche seitens der Eltern an die Fachkräfte, die Leitung der KiTa oder den Träger. Er hat das Recht, bei wichtigen Entscheidungen vom Träger und der Leitung informiert und gehört zu werden.

Jede Gruppe wählt ihren Elternbeirat. Dieser besteht aus einem Mitglied pro Gruppe und dessen Stellvertreter. Aus den Gruppenmitgliedern wird ein Vorsitzender und dessen Stellvertreter gewählt. Diese beiden Vertreter für Panama gehören dem Gesamtelternbeirat an, der aus einem Zusammenschluss von Elternbeiräten jeder Kindertageseinrichtung in Abstatt gebildet wird.

Zusammenarbeit:

im Team

Teamentwicklung

Wir sind ein großes Team mit einer Vielfalt an Kompetenzen, Begabungen und Interessen. Dies nehmen wir als Chance, uns ständig weiterzuentwickeln, uns gegenseitig zu unterstützen und voneinander zu profitieren. In regelmäßigen, monatlichen Teambesprechungen finden pädagogische und organisatorische Planungen (Themen- und Projektfindung und Planung, Organisation von Festen und Abläufen) und ein stetiger fachlicher Austausch (Ausarbeitung individueller Entwicklungsmöglichkeiten der Kinder) statt. Eine weitere wichtige Teamaufgabe ist die Qualitätsentwicklung und -sicherung.

Mit Konflikten gehen wir konstruktiv um und nutzen sie als Möglichkeit für Veränderungen. Dabei ist ein ehrlicher und respektvoller Umgang für uns Voraussetzung. Neue MitarbeiterInnen werden bei uns offen aufgenommen und bei der Einarbeitung und Integration in das Team unterstützt. Denn eine positive Zusammenarbeit und Atmosphäre

Konzeption Kindertageseinrichtung PanaMa

im Team wirkt sich auf die Qualität der pädagogischen Arbeit und der täglichen Zusammenarbeit mit Kindern und Eltern aus.

Zusätzlich zu dem Gesamtteam gibt es noch andere Formen der Zusammenarbeit im Team:

- Kleingruppenteam / Doppelgruppenteam
- Gruppenübergreifendes Team / Arbeitsgruppen
- Gruppenleiterteam
- Leitungsteam

mit der Grundschule

Übergang zur Schule / Kooperation

Ein wichtiger Bestandteil der gesamten KiTa-Zeit ist die ganzheitliche Förderung der Kinder zur Vorbereitung auf die Schule.

Bei der Kooperation mit der Grundschule Abstatt findet zu Beginn des KiTa-Jahres ein Treffen zwischen den Kooperationslehrern und den pädagogische Fachkräften zur Planung und Absprache (Festlegung und Terminierung von Kooperations-terminen,...) statt.

Für die Eltern wird im Herbst sowohl ein spezieller Infoabend zu diesem Thema in der Grundschule als auch ein Infonachmittag in der KiTa angeboten.

An beiden Infoveranstaltungen werden die Eltern darüber, informiert wie die Kooperation mit der Grundschule und der KiTa erfolgt. Sie erhalten auch einen Einblick darüber, wie die Kinder in der KiTa auf die Schule vorbereitet werden und wie sie zu Hause unterstützend und ergänzend tätig werden können.

Im letzten KiTa- Jahr werden nochmals zusätzliche und schwierigere Aufgaben aus den Entwicklungsbereichen angeboten, die die Kinder zum selbständigen Lösen, zur Förderung der Konzentration und der Frustrationstoleranz sowie zum logischen Denken, ...anregen.

Die Kooperationslehrerin kommt im letzten KiTa- Jahr regelmäßig am Vormittag in die Einrichtung und lernt die Kinder kennen. Sie hat ebenfalls verschiedene Aufgaben für die Kinder vorbereitet und führt diese mit ihnen durch oder wir Fachkräfte planen das gezielte Angebot und die Lehrerin beobachtet die Kinder dabei intensiv. Dies findet im ersten Halbjahr statt, so dass noch genügend Zeit bis zur Schulanmeldung bleibt.

Ab Januar findet zusätzlich das Würzburger Trainingsprogramm - Hören, Lauschen, Lernen- statt. Hier werden die Kinder nochmals speziell sprachlich gefördert und auf das Erlernen des Lesens und Schreibens vorbereitet.

Zu Beginn des Kalenderjahres findet ein letztes Elterngespräch (Abschlussgespräch) statt, in diesem werden Inhalte für die Schulanmeldung und die weitere individuelle Förderung des Kindes besprochen.

Zum Abschluss besuchen die zukünftigen Schulkinder die Grundschule und nehmen an einer Unterrichtsstunde teil.

Nur durch eine gute Zusammenarbeit mit allen Beteiligten kann ein guter Übergang von der KiTa zur Schule gelingen!

mit anderen Institutionen

Konzeption Kindertageseinrichtung PanaMa

Vernetzung im Gemeinwesen

Wir arbeiten mit anderen öffentlichen Institutionen wie z.B. der Grundschule, dem Gesundheitsamt, der Frühförderstelle, Ärzten und dem Jugendamt zusammen, um eine gute Voraussetzung für die Entwicklung der Kinder zu schaffen.

Als örtliche Einrichtung nehmen wir am Leben der Gemeinde Abstatt teil. Wir pflegen die Kontakte mit anderen Institutionen wie bsp. Mediathek, Feuerwehr, Vereine und Kirchen. Wir stehen im ständigen Kontakt mit sozialpädagogischen und weiterführenden Schulen und leiten deren Praktikant/innen fachkundig an.

mit FiZ

Mit „Familie im Zentrum“ bietet die Gemeinde Abstatt eine zentrale Stelle, in der sämtliche Alters- und Bevölkerungsgruppen Kontakte knüpfen können, sowie Rat und Hilfe erhalten. Es besteht die Möglichkeit für viele Lebenssituationen Beratung, Vermittlung und gegebenenfalls ein Kursangebot zu finden (z. B.: Angebot für Eltern und Kinder im lebenspraktischem Bereich). Aktuelle Informationen von Angeboten hängen an unserer Info- Wand im Foyer aus.

Öffentlichkeitsarbeit:

Mit der Öffentlichkeitsarbeit wecken wir das Interesse an der Arbeit unserer Einrichtung. Ziele und Inhalte unserer pädagogischen Arbeit finden alle Interessierten:

- in der Einrichtungskonzeption
- auf der Homepage der Gemeinde
- bei der Beteiligung an Veranstaltungen der Gemeinde z.B. Neujahrsempfang, Bürgerparkfest

Beschwerdemanagement:

Da wir in unserer Einrichtung eine Kommunikationskultur pflegen, sind uns Anregungen, Verbesserungsvorschläge und das Benennen auftretender Fehler willkommen. Wir betrachten diese als Chance zur Verbesserung und Weiterentwicklung. Können Anliegen/ Beschwerden nicht direkt geklärt werden, nimmt die Fachkraft diese in einem Formular auf und gibt es an die Gruppen- bzw. Einrichtungsleitung weiter. Das Team setzt sich intensiv mit diesem Anliegen auseinander und plant die weiteren Schritte. Über das Ergebnis und dessen Umsetzung werden die Beschwerdeeinreicher informiert. Gegebenenfalls werden Beschwerden auch an die Gesamtleitung bzw. den Träger der Einrichtungen weitergeleitet.

Konzeption Kindertageseinrichtung PanaMa

Liebe Leser!

Wir bedanken uns bei Ihnen für Ihr Interesse an unserer Einrichtung und hoffen, Ihnen mit unserer Konzeption einen ausführlichen Einblick in unsere pädagogische Arbeit gegeben zu haben.

Bei weiteren Fragen oder Interesse sind wir gerne für Sie da!

Mit freundlichen Grüßen

Ihr PanaMa- Team